

Eisenbahn
JOURNAL

www.eisenbahn-journal.de

Eisenbahn JOURNAL

4/2013
€7,40

Die große Zeit der Eisenbahn

B 7339 E ISSN 0720-041X
Oktober € 8,15 • Schweizer Fr. 8,80 • Belg. Lux. € 8,65 • Niederlande € 9,50
Holl.-Spann. Port. (cont.) € 7,70 • Finn. € 8,90 • Norw. NOK 95,00



ETA 150 • Baureihe 515

Die Alltags-Heuler

ZEITREISE NACH ...
... Weilburg a. d. Lahn

IMPRESSIONEN
Damals im Bw Ehrang

ANLAGENPORTRÄT
Neues von der IBM Bassum

Anlagen *aufpoliert*

Wie verstaubte Modellbahn-Anlagen zu neuem Leben erweckt werden.



Best.-Nr. 681301

92 Seiten im DIN-A4-Format, Klammerbindung, über 180 Abbildungen

Testabo mit Prämie unter www.eisenbahn-journal.de oder 0211/690789-985

Foto: Karl Gebele

**Eisenbahn
JOURNAL**

Erhältlich im Fach- und Zeitschriftenhandel oder direkt beim:
EJ-Bestellservice, Am Fohlenhof 9a, 82256 Fürstenfeldbruck
Tel. 08141/534810, Fax 08141/53481-100, bestellung@vgbahn.de

VGB
[VERLAGSGRUPPE BAHN]

... an *Wolfgang Löckel*

Wie würden Sie die „große Zeit der Eisenbahn“ Ihren Enkeln beschreiben?
Spannend und zeitgeschichtlich erklärend...

Ihr Lieblingszug aus der „großen Zeit der Eisenbahn“?
Der Schnellzug „Frankenland“ zwischen Saarbrücken und Hof, später als „DC“ verkehrend.

Was vermissen Sie bei der „Neuen Bahn“ am meisten?
Den klassischen Abteilwagen mit Sitzen, die man bei Nachtfahrten auseinanderziehen kann (B4üm/Bm 232) und die Interregio-Züge als Alternative zum ICE.

Sie werden neuer Bundesverkehrsminister. Was ändern Sie als Erstes?
Ich würde das betriebliche Fahrpersonal tariflich wesentlich höher bewerten und ihnen generelle Freifahrt (wie bei der früheren DR bis 1990) gewähren.

Welchen Traum in Sachen Eisenbahn wollen Sie sich noch erfüllen?
Eine Fahrt auf den Spuren des Bagdad-Express und dann weiter bis Teheran in Persien.

Sie dürfen Ihren Urlaub auf einem einsamen Biotop inmitten eines stillgelegten Güterbahnhofs verbringen. Mit welcher Eisenbahn-Lektüre retten Sie sich dort am liebsten über die Zeit?
Einen der dicken Wälzer des Autors Robin Garn – weil man erst abseits von Raum und Zeit dessen Texte in Ruhe lesen und genießen kann.

Von was oder wem wurden Sie mit dem Eisenbahn-Bazillus angesteckt?
Von meinem Vater – er fuhr mit mir oft nach Ludwigshafen (Rh.) auf den alten Kopfbahnhof zum „Zügegucken“.

Welchen Eisenbahner-Beruf hätten Sie früher am liebsten ausgeübt?
Zugbegleiter auf der schmalspurigen Walhallabahn oder den vorderpfälzischen Lokalbahnen.

Welches war die erste Eisenbahn-Lektüre, die Sie gelesen haben?
„Giganten der Schiene“ von Karl-Ernst Maedel.

Was müsste man tun, um die Jugend wieder für die Eisenbahn zu begeistern?
Ihr erstens attraktive Fahrpreise bieten; zweitens Wagenbereiche schaffen, wo sie unter sich sein kann; und ihr drittens intelligente Identifikationsmöglichkeiten bieten.

Hatten Sie eine Modellbahn und wenn ja, welche?
Märklin – mit vielen angepassten Fahrzeugen von anderen Firmen.

Sie dürfen für eine Modellbahn-Zubehörfirma einen historischen Bahnbau marktreif produzieren. Welches Gebäude/Anlage/Werk favorisieren Sie?
Die Anlagen, Gebäude und Fahrzeuge der alten Localbahn AG München (LAG).

Die größte Errungenschaft der Modellbahn-Industrie in letzter Zeit? Und ihr größter Fehler?
Wohl sicher das digitale Betriebssystem. Fehler: fehlende Absprachen unter den Herstellern über Modellpolitik und Systeme.

In welcher Eisenbahnepoche würden Sie am liebsten leben?
Epoche IIIb (1956–1968).

Sie erhalten einen Gutschein für die Reise zu einem Ort Ihrer liebsten Eisenbahn-Erinnerung. Wohin fahren Sie?
Nach Kaliningrad/Königsberg.



Wolfgang Löckel publiziert seit 1969 verkehrshistorische Beiträge. Über 40 Jahre war er im Betriebsdienst der DB und ebenso lange ist er aktiver Museumseisenbahner. Ab 1985 brachte er sein Wissen bei der Organisation zahlreicher historischer Sonderzüge, später auch bei Plandampf- und Fotozugveranstaltungen ein. Schwerpunkte seiner Publikationen sind die Bahnen seiner Heimat in der Pfalz und im Rhein-Neckar-Raum, aber auch Kleinbahnen in Süddeutschland sowie Berichte über historische Reisezugwagen. Wolfgang Löckel ist vermittelnder Botschafter der Stiftung Deutsche Eisenbahn (SDE) und lebt in Ladenburg im kurpfälzisch geprägten, nordbadischen Rhein-Neckar-Raum.

In welchen Reisezugwagen bzw. Triebwagen sind Sie früher am liebsten gefahren?

Sowohl in preußischen Abteilwagen als auch im Triebwagen VT 33.2 und in „Donnerbüchsen“.

Welche drei Dinge würden Sie bei der „Neuen Bahn“ sofort abschaffen?

Schallschutzwände – ich würde erheblich mehr Geld in „Flüsterfahrwerke“ investieren, weil effektiver!

Auf welchen Bundesbahn- oder Reichsbahn-Lehrgang würden Sie heutige Bahnmanager am liebsten schicken?

Alle müssten generell für mindestens sechs Monate (aber mit Winterabschnitt!!) als Beihilfe bei einem Zug-Team des Fernverkehrs sowie weitere sechs Monate beim Nahverkehr in Ballungsräumen Dienst tun!

Welche historische Bahn-Impression würden Sie sich als Gemälde an die Wand hängen?

Eine „Zugkreuzung“ eines Eilzuges mit einer P 10 und einem Güterzug mit der Wannentender-44 1267 beim Überführungsbauwerk zwischen Limburgerhof und Schifferstadt, das es dort an der bis 1963 viergleisigen Strecke gab und wovon es bis heute kein vernünftiges Bild gibt.

Wird es wieder eine „große Zeit der Eisenbahn“ geben oder ist der Zug abgefahren?

Nein – der Zug leitet gerade erst die Bremsung ein: Denn für die junge Generation ist das Auto keineswegs mehr das selbstverständlich Erstrebenswerte! Nicht nur diese Generation, sondern auch die potentiellen „50 plus“-Kunden werden immer häufiger einen attraktiven Schienenverkehr, sowohl im ÖPNV, als auch im Fernverkehr bevorzugen und schätzen. Aber hierzu muss der Laden sicher und zuverlässig funktionieren und darf keineswegs mehr „auf Kante genäht“ geplant werden wie derzeit noch. Wir brauchen vielmehr eine zuverlässige, aber dennoch preiswerte und dabei klassisch komfortable Eisenbahn. Eben „unsere“ Eisenbahn – wie sie sich in ihren unvergessenen, durchaus positiven Facetten seit Generationen bewährt hat. □

In der Reihe „20 Fragen“ kommen Autoren und Fotografen zu Wort, die über Jahre die Eisenbahnliteratur mit entscheidend geprägt haben, aber auch hauptberufliche Eisenbahner sowie ganz „gewöhnliche“ Eisenbahnfreunde mit ihren Ansichten und Einsichten.

Zusammenstellung der Fragen von Joachim Seyferth

Zauberhafte Modellbahn-Reise

Die Kleinstadt Friedrichstadt in Schleswig-Holstein kann nicht nur mit einem pittoresken historischen Ortsbild aufwarten, sondern auch mit der spektakulären Schauanlage „Modellbahn-Zauber“. Sie bietet auf über 100 qm vielfältigen Modellbahnbetrieb mit mehreren Bahnhöfen, tolle Landschaften von der Nordseeküste bis ins Mittelgebirge, ländliche Szenen und Großstadtfair, viele liebevoll gestaltete Details und zahllose Möglichkeiten, interaktiv per Knopfdruck für noch mehr Action zu sorgen. In der neuen Ausgabe der Eisenbahn-Journal-Reihe „Super-Anlagen“ porträtiert der bekannte Fotograf Markus Tiedtke dieses Meisterwerk des Anlagenbaus.

Inkl. DVD mit einem professionellen Film über den „Modellbahn-Zauber“ und exklusivem Ermäßigungs-Gutschein, mit dem zwei Besucher zum Preis von einem die Anlage besichtigen können.

92 Seiten im DIN-A4-Format, ca. 140 Abbildungen, Klammerbindung

Best.-Nr. 671301 · € 13,70



Schwarzwald in 1:87
H0-Anlage v. Modellbauteam Köln
Best.-Nr. 671002 · € 13,70



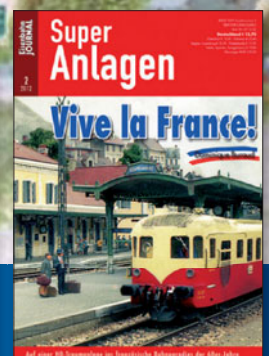
Schweizer Modellbahn
Besucherattraktion Kaeserberg
Best.-Nr. 671101 · € 13,70



Lindau im Bodensee
Eine Großanlage in 1:87
Best.-Nr. 671102 · € 13,70



Blütezeit der DRG
Eine Dreileiter-Anlage
Best.-Nr. 671201 · € 13,70



Vive la France!
H0-Taumanlage in Frankreich
Best.-Nr. 671202 · € 13,70

Foto: H. Tiedtke

**Eisenbahn
JOURNAL**

Erhältlich im Fach- und Zeitschriftenhandel oder direkt beim:
EJ-Bestellservice, Am Fohlenhof 9a, 82256 Fürstenfeldbruck
Tel. 08141/534810, Fax 08141/53481-100, bestellung@vgbahn.de

VG B
[VERLAGSGRUPPE BAHN]

VORBILD

20 Fragen ... an Wolfgang Löckel	3
Galerie „Hingucker des Monats“	6, 8, 10
Kurz-Gekuppelt Notizen vom Vorbild	14
Triebwagen-Porträt: ETA 515 Alltags-Heuler	16
Momente Akzente von Wertigkeit	30
Aus Sammlung & Archiv: François Huguenin Ehrang anno 1972	32
Zeitreise nach... ... Weilburg an der Lahn	38
Klassik-Rezension Maedel: Geliebte DampfloK	52



ETA 515

»16

VORBILD UND MODELL

Triebwagen-Porträt: VT 69.9 Schnelle Stücke	46
Neues Modell: VT 69.9 in H0 von Liliput Opas Buckel-Blitz	50



VT 69.9

»46

MODELL

Neuheiten Aktuelle Modellvorstellungen	54
Neues Modell: BR 55.0 in H0 von Brawa EdeI-Maus	60
Anlagenporträt: IBM Bassum Die acht von der Rollbahn	62
11. Modellbauwettbewerb / Folge 3 Müsum 1900	72
Gebäudebau: Gelaserte Dachplatten von Noch Besser behütet	78
Anlagenplanung: Königsberg-Cranzer Eisenbahn Zu den Möven an die See ...	80
Bastelwissen: High-End-Fuhrwerk Eine wirklich alte Karre	88
Basteln: Ladegut nach Vorschrift Cannelloni getarnt	92



Anlage

»62

RUBRIKEN

Forum	12
Fachhändler-Adressen	96
Börsen, Märkte, Termine, Mini-Markt	98
Vorschau & Impressum	106



Planung

»80

Edler D-Zug- Diesel

Mit dem Prager Schnellzug brummt 221 123 vom Bahnbetriebswerk Villingen im April 1974 bei Nürnberg-Erlenstegen auf der Fahrt von der Lebkuchen-Metropole zum Grenzbahnhof Schirnding. Die Diesel-Paradepferde der Bundesbahn standen zu diesem Zeitpunkt noch in der Mitte ihres „Loklebens“ und wurden zuletzt im Güterverkehr im Ruhrgebiet eingesetzt und bis 1988 ausgemustert.

JÜRGEN NELKENBRECHER







Tanken mit Aussicht



Für Auto fahrende Eisenbahnfreunde war die Tankstelle an der Ortsdurchfahrt der B 14 in Sulzbach sicher ein interessanter Zwischenstopp. Von hier konnte man gut die dahinter verlaufende Bahnstrecke einsehen. Vor genau 40 Jahren, im April 1973, war hier eine 050er unterwegs – was die sichtlich verschnupfte Fußgängerin im 70er-Jahre-Kniestrumpf-Look und andere Passanten aber gewiss nicht interessierte... SAMMLUNG JAHR

